Herzlich Wohnen



Das Magazin der

die Wohnidee HGB

IGB

Ausgabe 2 · Herbst/Winter 2018

Tipps zum Wohnen, Leben und Erleben

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters der Kurstadt Bad Liebenwerda Seite 2

So schützen Sie Ihre Wohnung und auch sich selbst vor Feuchtigkeit und Schimmelbildung Seite 2

Informationen rund um das Leben in der Kurstadt und der Region Seite 3

Bauen und Wohnen Seite 10

Unternehmen aus der Region stellen sich vor Seite 12

ServiceQualität Deutschland QualitätsStadt Kurstadt Bad Liebenwerda

Liebe Leserinnen und Leser,



Martin Ehring, Geschäftsführer HGB/IGB Bad Liebenwerda mbH

seit der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift ist bereits mehr als ein halbes Jahr vergangen, sodass ich mich nunmehr freue, Ihnen die zweite Ausgabe im Jahr 2018 präsentieren zu dürfen. Wir möchten Sie wieder rund um das Thema Wohnen sowie aktuelle Entwicklungen bei der HGB/IGB Bad Liebenwerda mbH informieren und natürlich auch unterhalten.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass in diesem Jahr noch ein ganz besonderes Jubiläum ansteht. Die HGB Haus und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB) feiert am 4. Dezember 2018 ihr 25-jähriges Bestehen. Geprägt durch die Nachwendegeschichte der Stadt Bad Liebenwerda ist die HGB als 100 % kommunales Unternehmen zu einer festen Größe im Wohnungsbau und der Vermietung in der Kurstadt geworden. Alle Entscheidungsträger und Mitarbeiter werden auch in Zukunft darauf achten, dass mit der HGB ein Wohnungsunternehmen am Markt agiert, welches für gutes, sicheres und bezahlbares Wohnen für alle Bevölkerungsschichten Sorge trägt. Des Weiteren wird die HGB auch in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag für die Stadt- und Quartiersentwicklung in Bad Liebenwerda leisten.

Ich wünsche Ihnen nun viel Lesefreude und hoffentlich viele interessante Informationen beim Durchblättern der Lektüre. Die Redaktion freut sich schon jetzt auf Ihre Leserbriefe und Denkanstöße, die wir gern in die Gestaltung der kommenden Ausgaben einfließen lassen.

Ihr Martin Ehring
Geschäftsführer der HGB/IGB
Bad Liebenwerda mbH

Kontakt über:

IGB Ingenieurgesellschaft für Bauwesen und Grundstücksverwaltung
Bad Liebenwerda mbH, Burgplatz 1, 04924 Bad Liebenwerda

Telefon: 035341/124 71
Fax: 035341/124 76
E-Mail: info@igb-badliebenwerda.de
Web: www.igb-badliebenwerda.de
Facebook: www.facebook.com/IGB.mbH

Liebe Leserinnen und Leser,



Bürgermeister Thomas Richter

nachdem vor wenigen Monaten zum ersten Mal die Mieterzeitschrift „Herzlich Wohnen" der Haus- und Grundbesitzgesellschaft mbH (HGB), unserer kommunalen Wohnungsgesellschaft, erschienen und auf gute Resonanz gestoßen ist, können Sie nun bereits die zweite Ausgabe in den Händen halten. Erneut enthält die Zeitschrift wieder viel Neues und Wissenswertes rund ums Wohnen und die Wohnungswirtschaft, ebenso wie über aktuelle Entwicklungen, die die HGB betreffen.
Sehr erfreulich für die Stadt Bad Liebenwerda ist beispielsweise, was es über das neue Wohngebiet in der Feldstraße zu berichten gibt, das unter Regie der HGB entwickelt und vermarktet wurde.
Die Erschließungsarbeiten sind beendet, die Bauplätze vergeben.
Bemerkenswert ist, dass fast drei Viertel der Bauwilligen Familien sind, die neu nach Bad Liebenwerda ziehen oder wieder hierher zurückkehren. Dieser Zuspruch zeigt deutlich, dass wir in der Vergangenheit die richtigen Weichen gestellt haben, um unsere Stadt lebens- und liebenswert zu machen.
Zu diesen richtigen Entscheidungen zählen auch die Bemühungen, im Dichterviertel die städte- und wohnungsbaulichen Bedingungen an die in vollem Gange befindlichen demografischen Veränderungen anzupassen. Eine im Durchschnitt älter werdende Bevölkerung hat gewisse Ansprüche an ihr Lebensumfeld, dazu gehört es beispielsweise, Gehwege barrierefrei nutzen zu können. In der Lessingstraße wurde hierzu ein guter Anfang gemacht. Auch darüber können Sie sich detailliert in dieser Ausgabe informieren.
Interessantes gibt es zudem darüber zu berichten, wie die HGB ihren Mietern und solchen, die es werden wollen, auf die Möglichkeiten der Wohnungsgestaltung hinweist: mit einer Musterwohnung, die nunmehr regelmäßig besichtigt werden kann. Ein toller Einfall, wie ich finde!
Diese und andere interessante Themen warten in dieser Ausgabe auf Sie. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Thomas Richter, Bürgermeister

So schützen Sie Ihre Wohnung und auch sich selbst vor Feuchtigkeit und Schimmelbildung



Viele Fragen von Eigentümern und Mietern zum Thema „Gesundes Wohnen in trocknen Wänden" haben uns veranlasst, dieses Merkblatt zu erstellen, welches Ihnen helfen soll, Fehler beim Heizen und Lüften zu vermeiden oder abzustellen.
Feuchte Wände sind nicht nur unangenehm, sondern auch ein unhygienischer Nährboden für Stockflecken und Schimmelpilze. Wie aber kommt es zu feuchten Wänden?
Vielfach wird vermutet, die Feuchtigkeit dringe von außen ein. Dann läge der Fehler bei der Baukonstruktion, und wir müssten umgehend informiert werden, um ihn durch Baufachleute abstellen zu lassen. In den wenigsten Fällen jedoch ist ein Mangel in der Baukonstruktion die Ursache, sondern es ist Tauwasser, auch als „Schwitzwasser" bezeichnet, jene Feuchtigkeit, welche unsichtbar in der Luft enthalten ist und sich in Form feiner Wassertröpfchen (Tau) an den Wänden und Decken niederschlägt.
Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen und „festhalten", als kalte Luft. So nimmt z. B. 1 cbm Luft von – 20 °C nur ca. 1 Gramm Feuchtigkeit (Wasserdampf) auf, bei 0 °C sind es bis zu 4,8 Gramm und bei + 20 °C sind es bereits fast 20 Gramm Feuchtigkeit. Diese Werte geben die jeweilige Höchstmenge des möglichen Wasserdampfes an, den die Luft bei einer bestimmten Temperatur „festhalten" kann. Weitere Feuchtigkeit kann sie bei diesen Temperaturen nicht mehr aufnehmen: sie ist gesättigt, d. h. sie hat den Sättigungsgehalt erreicht, welcher einer „relativen" Luftfeuchtigkeit von 100 % entspricht. Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % ist demnach also erst die Hälfte der Feuchtemenge in der Luft enthalten, welche sie aufzunehmen vermag.
Welche Mengen Feuchtigkeit in der Luft enthalten sein können, sehen Sie an diesem Beispiel:
In einem 20 qm großen und 2,5 m hohen Zimmer sind bei einer Luftfeuchtigkeit von 75 % und einer Temperatur von + 22 °C ca. 1,5 Liter unsichtbares Wasser enthalten.
Kühlt sich die Luft ab, z. B. an besonders kühlen Oberflächen, wie kalten Außenwänden, Fliesen oder Fensterscheiben, so verringert sich auch ihr Wasseraufnahmevermögen, und der Punkt wird erreicht, an dem sie mit Wasserdampf gesättigt ist; die Luft kann dann einen Teil der enthaltenen Feuchtigkeit nicht mehr „festhalten" und scheidet diesen Teil in Form kleiner Wassertropfen als Schwitz- bzw. Tauwasser aus. Sie sehen das dann an feuchten Tapeten, nassen Fliesen oder „beschlagenen" Fensterscheiben, an denen das Wasser herunterläuft. Im Winter kann das Wasser an den Scheiben festfrieren, und es bilden sich die bekannten Eisblumen.
Man nennt den Temperaturstand, bei welchem die Luft überschüssige Feuchtigkeit in Form von Kondenswasser bzw. Tauwasser abgeben muss, den „Taupunkt". Er liegt z. B. bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 75 % und einer Temperatur von + 22 °C bei + 17,4 °C; die Sättigungsmenge beträgt ca. 15 Gramm Wasserdampf pro m^2.
Merken Sie deshalb: „Tauwasser" bildet sich nur dann, wenn die Oberflächentemperatur eines Bauteils unter die Taupunkt-Temperatur absinkt. Man muss deshalb die Raumluftfeuchtigkeit herabsetzen durch ausreichende Lüftung, damit die Taupunkt-Temperatur wieder niedriger als die Oberflächentemperatur wird.
Wandanstriche mit Ölfarbe oder sonstige wasserdampfundurchlässige Beläge oder Schichten, so genannte „Dampfsperren", sind gegen Tauwasserbildung wirkungslos. Vorteilhaft ist ein saugfähiger Putz auf einem dampfdurchlässigen, porigen (atmenden) Baustoff, wie z. B. Ziegel, da er das aufgesogene Wasser bei trockner Luft wieder verdunsten lässt.
Allerdings nützt selbst dann ein sehr dampfdurchlässiger Baustoff wenig, wenn er nicht mehr Zeit findet, die aufgesogene Feuchtigkeit auch wieder abzugeben. Die luftgefüllten Poren, welche die Wärmeisolierung der Wand bewirken, füllen sich dann mit Kondenswasser und setzen die Wärmedämmung herab.
Schon 2 % Feuchtigkeitszunahme in der Wand genügen, um die Wärmedämmfähigkeit um mehr als 30 % herabzusetzen. Das bedeutet, dass die Wand noch kälter wird und die Tau- und Kondenswasser Bildung weiter zunimmt.
In Küchen und besonders in Bädern, wo große Teile der Wand mit wasserdampfundurchlässigen Fliesen belegt sind, verbleiben als saugfähige Restflächen oft nur die Wand über dem Fliesenbelag und am Fenster sowie die Zimmerdecke. Die beim Kochen, Baden oder Waschen zusätzlich entstehende Feuchtigkeit kann von diesen Restflächen nicht mehr aufgenommen und rechtzeitig wieder abgegeben werden und es kommt zu den bekannten Erscheinungen, oft ist dies mit Schimmelbildung verbunden.
Aber auch in Zimmern, in welchen Sie solche Extrembeanspruchungen nicht vermuten, kommt es leicht zu Stockflecken an Tapeten und Wänden.
Weshalb? – Viele Menschen schlafen gerne in einem „kühlen", ungeheizten Schlafzimmer. Die Wände solcher Schlafzimmer bleiben ebenfalls kalt. Dringt

nun aus den geheizten Räumen der Wohnung warme Luft ins Schlafzimmer, so schlägt sich sofort die Luftfeuchtigkeit als Tauwasser an den kühlen Wänden nieder. Besonders schlimm wirkt sich das aus, wenn die Schlafzimmertür vor dem Schlafengehen für eine gewisse Zeit geöffnet wird, damit die Temperatur im Schlafzimmer etwas ansteigt oder – wie man sagt – „überschlagen" ist. Hinzu kommt außerdem jene Menge Feuchtigkeit, die jeder Mensch ausdünstet und damit die relative Luftfeuchtigkeit im Zimmer erhöht.

Pro Nacht und Person sind das ca. 1 Liter Wasser, bei zwei Personen also fast 60 Liter im Monat.

Nach diesen Erklärungen wollen wir Ihnen nun einige Ratschläge geben, wie Sie Ihre Wände trocken halten und feuchte Wände wieder trocken bekommen.



Tipps:

1. Die relative Feuchte der Raumluft sollte möglichst bei 40 – 60 %, und die Wandtemperatur nicht mehr als 3 °C unter der Raumtemperatur liegen. Im Sommer nimmt die warme Raumluft meist alle Feuchtigkeit auf, da sie nicht „wasser-dampfgesättigt" ist. Deshalb ist es leicht, feuchte Wandstellen durch Lüften auszutrocknen.
2. In der kalten Jahreszeit sollten Sie Ihre Fenster nicht längere Zeit oder gar ständig „gekippt" halten, sondern ca. 5 – 10 Minuten lang weit öffnen, damit Zugluft entsteht und der Austausch der „gesättigten" Raumluft durch kühle, trockene Luft von außen erfolgt. Frische, sauerstoffreiche Luft erwärmt sich schneller; Sie sparen Heizkosten.
3. Die trockene Kaltluft muss jetzt aufgeheizt werden und nimmt dadurch begierig die Feuchtigkeit aus der Wand auf. Nach einigen Stunden hat sie sich mit Feuchtigkeit gesättigt.
4. Jetzt müssen Sie die Fenster wieder 5 – 10 Minuten lang weit öffnen und für Zugluft sorgen. Danach wieder aufheizen und wieder lüften. Wiederholen Sie dieses Lüften, wie beschrieben, täglich 3 – 4-mal, so haben Sie nach einigen Wochen trockene Wände. Bereits vorhandener Schimmel lässt sich, sobald er völlig ausgetrocknet ist, mit einer Bürste leicht entfernen.
5. Merke: Durch systematisches Lüften, wie unter 2. – 4. beschrieben, lassen sich feuchte Wände in der Wohnung vermeiden.
6. Halten Sie die Temperatur in allen Räumen Ihrer Wohnung möglichst gleichmäßig. Dies danken Ihnen nicht nur trockene Wände, sondern auch „unverzogene", einwandfrei schließende Türen. Vermeiden Sie auf jeden Fall, unbeheizte Räume zeitweise von anderen Räumen aus „überschlagen", d. h. mitheizen zu lassen. Sofern Sie nachts bei geöffnetem Fenster schlafen, sollten Sie Ihre Schlafzimmertür stets schließen.
7. Einbauschränke sollten nach Möglichkeit nur an den Innenwänden aufgestellt werden. Bei Außenwänden muss für ausreichende Luftzirkulation dahinter gesorgt werden. Stellen Sie deshalb Ihre Möbel immer mit ausreichend Abstand, das sind 10 – 15 cm, zu den Außenwänden und Zimmerdecken auf, damit die Zugluft an der Wand vorbei streichen kann. Stehende Luft hinter Schränken erzeugt stets Tauwasser. Ist ausreichender Abstand nicht möglich, müssten die Wände eine zusätzliche Wärmeisolation vom Fachmann erhalten.
8. In nur selten geheizten Zimmern kann die Tauwasserbildung auch durch besten Wärmeschutz nicht verhindert werden.

Informationen rund um das Leben in der Kurstadt und der Region

Bereitschaften für Havarie und Notfälle



Notfall- und Havarienummern	
Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst	**112**
Notruf allgemein Polizei – Notruf allgemein	**110**
Polizeiwache Elsterwerda	**03533 6050**
Krankenhaus Elsterwerda	**03533 6030**
IGB Bad Liebenwerda	**035341 12471**

- Für unsere Mieter sind an den Informationspinwänden in den Hausfluren der jeweiligen Mietobjekte Havariepläne ausgehängt. Hier finden Sie die entsprechenden aktuellen Firmendaten, um Hilfe im Notfall zu bekommen.
- Sperrmüll kann 2 x jährlich kostenlos beim Abfallentsorgungsverband von jedem Mieter bestellt werden. **Abfallentsorgungsverband Schwarze-Elster 03574 4677-135**

HC Bad Liebenwerda und IGB Bad Liebenwerda mbH verlängern Sponsorenzusammenarbeit



von links: Martin Ehring, GF IGB Bad Liebenwerda mbH und Peter Noch, Vorstandsmitglied des HC Bad Liebenwerda

Die IGB Bad Liebenwerda mbH unterstützt den Handballclub Bad Liebenwerda bereits seit dem Jahr 2014. Am 24.07.2018 wurde der neue Sponsorenvertrag für die Spielsaison 2018/2019 geschlossen.

Zur Vertragsunterzeichnung trafen sich an diesem Tag Herr Peter Noch (Vorstandsmitglied des HC Bad Liebenwerda) und IGB Geschäftsführer Herr Martin Ehring. Die IGB wird sich, wie auch in den Vorjahren, mit einem Sponsoringbetrag in Höhe von 350 Euro für den Handball in der Kurstadt engagieren. Mit diesem Betrag soll nicht nur der Erfolg der ersten Männermannschaft, sondern auch die hervorragende Nachwuchsarbeit sowie das Engagement von Trainern und Betreuern gewürdigt werden.

Das Team der IGB wünscht allen Mannschaften des HC Bad Liebenwerda für die kommende Spielzeit maximale Erfolge!

Impressum

Herausgeber: IGB Bad Liebenwerda mbH
Redaktion: Heike Schmidt-Dallüge, E-Mail: pr-makler@igb-badliebenwerda.de
Kontakt: Burgplatz 1, 04924 Bad Liebenwerda, Telefon: 035341-124 71, E-Mail: info@igb-badliebenwerda.de, www.igb-badliebenwerda.de, www.facebook.com/IGB.mbH
Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Die alte Bergemann-Brauerei Bad Liebenwerda – Ein historisches Gebäude wartet auf Wiederbelegung



Ansicht der Bergemann Brauerei



Innenhof



Sudhaus



Wandmalereien



Nebengebäude



Impressionen

Gegründet im Jahr 1839, durchlebte die Bergemann-Brauerei bis zu ihrer Schließung im Jahr 1972 eine wechselvolle Geschichte. Sie schien unweigerlich dem Verfall preisgegeben. Im November 2017 ging die Brauerei im Rahmen einer Zwangsversteigerung an die HGB Bad Liebenwerda mbH. Eine Wiederbelegung des für die Kurstadt Bad Liebenwerda wertvollen Gebäudes wird angestrengt. Die Investorensuche läuft.

Die Brauerei Bergemann ist im Jahr 1839 gegründet worden.

Ab 1896 existierte die Braunbierbrauerei Julius Bergeman am Markt in Liebenwerda. Die Werkhallen der Druckerei Curt Zielke (Markt 26 – 28) lagen nebeneinander. Die beiden Grundstücke reichten bis zum Südring.

Durch eine schmale Gasse rechts neben der Druckerei gelangte man vom Markt auf den Hof der Brauerei – dieser Durchgang ist heute verschlossen.

1938 wurde die Brauerei Bergemann dann unter dem Inhaber Paul Bergemann, wohnhaft in der Gartenstraße 6 in Bad Liebenwerda, registriert.

Ab 1940 waren Paul Bergemanns Erben als Besitzer eingetragen, bis die Brauerei schließlich 1950 von Otto Bergemann übernommen wurde.

In der Brauerei Bergemann wurden in der damaligen Zeit Bergemann Lager, Malzbier, „Helles" Bier (auch als Heimtrunk vertrieben), Doppel- und Spezialbiere sowie zu besonderen Gelegenheiten ein 15%'iges Festbier aus Malz gebraut. Die Bierfässer fuhr man damals mit einem speziell für den Transport von Fässern hergestellten, zweirädrigen Pferdewagen zu den Schankwirtschaften. Die Bierfässer lagerte man in einem gut isolierten Bierkeller. Zur Kühlung wurde anfangs Natureis verwendet, welches in einem über der Brauerei gelegenen riesigen Eiskeller deponiert war.

Man schaffte das Eis im Winter von einem privaten, hinter der Elster in Richtung Berlin, an den Luckeschen Wiesen gelegenen Teich heran.

Wenn im Winter das Eis die gewünschte Stärke hatte, wurden mit Eisbeilen möglichst rechteckige Schollen aus dem Teich geschlagen. Diese zog man dann mit großen Eishaken und Eiszangen über zwei parallele Eisenschienen an Land und lud sie auf bereitstehende Anhänger. Diese wurden dann mit einem Lanz-Bulldog auf den Hof der Brauerei gefahren. An der Stirnwand des Brauereigebäudes gab es einen Eimerkettenaufzug. Die Eisschollen lud man auf einem Rost ab, unter dem eine Eimerkette vorbeigeführt wurde.

Mit langstieligen Holzhämmern wurde das Eis zerschlagen, bis es durch einen Rost fiel und mit dem Aufzug in den Eiskeller befördert werden konnte.

Für die Kinder aus der Umgebung war das „Eisen" immer eine willkommene Attraktion. Wenn es hieß: „Bei Bergemann wird geeist", fand sich alles bei den Teichen ein. Nur die Großen waren sauer, denn die so begehrte Schlittschuhlauffläche wurde durch die Arbeiten eingeengt.

In den 1950'iger Jahren baute man in der Brauerei eine große Eismaschine ein. Mit ihr konnte künstliches Eis hergestellt werden.

Mit einem Flaschenzug wurden gleichzeitig mehrere lange, mit Wasser gefüllte Stahlbehälter in der Maschine versenkt. Ein modernes Ammoniak-Kühlsystem ließ das Wasser zu Eis gefrieren. Dieses Eis diente der zusätzlichen Kühlung des Bierkellers, wenn die Natureis-Vorräte im Spätsommer zur Neige gingen. Außerdem wurde das Stangeneis an Privathaushalte verkauft. Zur Kühlung der Speisevorräte verwendete man es damals in speziellen Kunsteiskühlschränken.

50 Pfennig kostete eine halbe Stange, die dann ca. eine Woche für eine ausreichende Kühlung von Speisen und Getränken sorgte.

So wie die meisten Gewerke, Schulen, Institutionen und Bürger, brachte sich die Brauerei bei dem noch heute bekannten großen Umzug zum Stadtfest 1955 ein. Um bei den Feierlichkeiten die Bürger und Gäste der Stadt bewirten zu können, wurde dafür extra ein Bierkeller zur Schankwirtschaft umgestaltet. Die oft angespannte Versorgungslage in der DDR hatte hin und wieder auch Auswirkungen auf die Bierherstellung. Traten Engpässe in der Versorgung ein, wurde an Stelle von Malz auch Reisbruch vergoren.

Es gab also trotz aller Mängel immer die Möglichkeit, das kostbare und beliebte Getränk zu produzieren. Die private Brauerei Bergemann wurde 1964 in die PGH Barbara Bad Liebenwerda (Produktionsgenossenschaft des Handwerks) integriert. 1972 löste man die PGH Barbara Bad Liebenwerda auf. Seitdem wurde nur noch das Wohnhaus des Brauereigrundstücks genutzt. Der Betrieb zerfiel nach und nach.

Nach der Wende wurde er von der Treuhand übernommen, fand aber keinen neuen Besitzer.

Im November 2017 hat das kommunale Wohnungsunternehmen, die HGB Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH, die Liegenschaft im Rahmen eines Zwangsversteigerungsverfahrens erworben.

Zur Verkehrssicherung sind durch die HGB diverse Maßnahmen durchgeführt worden. Es wurde u.a. das Dach des straßenseitig gelegenen Gebäudes gesichert. Dachrinnen wurden gangbar gemacht und der Hofbereich von Wildwuchs und Unrat befreit.

Der Geschäftsführer der HGB, Martin Ehring, äußert sich wie folgt zur der Vermarktung und Wiederbelegung der Bergemann-Brauerei: „Um das für die Kurstadt Bad Liebenwerda historisch wertvolle Gebäude zu erhalten, sind wir auf der Suche nach Käufern, die das Gebäude wieder seiner ursprünglichen Nutzung zuführen. Wir werden darauf achten, dass die neuen Eigentümer die Sanierung „mit sanfter Hand" vornehmen und so viel wie möglich von der alten Substanz erhalten. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die alten Kreuzgewölbe und Wandmalereien legen."

Die Bergemann Brauerei wartet jetzt darauf, aus ihrem Dornröschenschlaf wachgeküsst zu werden. Die Kurstadt Bad Liebenwerda, ihre Bewohner und natürlich die HGB freuen sich auf die Wiederbelebung des Gebäudes.

Altes Gemäuer wartet auf neue Impulse

Seine Außenhülle erstrahlt schon seit längerer Zeit in neuem Glanz. Am Innenleben nagt jedoch noch immer der Zahn der Zeit. Jeder kennt ihn, alle mögen ihn aber hinein kann man nicht, denn das Innere befindet sich quasi im Rohbauzustand. Gemeint ist das Bahnhofsgebäude der Kurstadt Bad Liebenwerda mit dem Besucher willkommen geheißen und verabschiedet werden, der erste Eindruck, den Besucher von der Stadt erhalten. Nicht nur Besucher, auch eine Vielzahl von Pendlern sehen täglich die Hülle ohne Leben. Hier muss sich etwas ändern!



Historisches Bild



Historisches Bild

Ideen gab es schon viele – einige gut, andere weniger gut. Passiert ist bis dato nichts. Nun aber kommt wieder Schwung in die Pläne, das Bahnhofsgebäude wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Es soll ein Ort der Begegnung entstehen, an dem Gäste willkommen geheißen werden.
Im Erdgeschoss sollen – so die Idee - ein Café und ein Markt mit regionalen Produkten etabliert werden. Im Obergeschoss sollen Besucher der Kurstadt eine günstige Übernachtungsmöglichkeit finden – ein modernes Hostel für die kurze Übernachtung.
Ideen sind gut – eine zweite Sache ist die Umsetzung. Die TU Dresden – Lehrstuhl für Architektur – hat die Idee der Nutzung des Bahnhofsgebäudes visualisiert. Als Semesterarbeit haben 90 Studenten in 30 Gruppen Entwürfe für die Nutzung des Bahnhofsgebäudes erarbeitet. Spannende Konzepte sind entstanden. Die treffendsten und überzeugendsten Konzepte wurden aus den 30 Arbeiten herausgefiltert. 10 Arbeiten sind übriggeblieben. Aus diesen 10 Arbeiten hat eine 5-köpfige Jury 4 Arbeiten herausgefiltert, die im Rahmen einer Vernissage im Bahnhofsgebäude im Juli 2018 prämiert wurden.



Die Preisträger

Der Bahnhof war im Anschluss an die Vernissage an 2 Tagen geöffnet, an denen Interessierte die studentischen Arbeiten betrachten konnten. Viele Bewohner Bad Liebenwerdas nutzten die Gelegenheit „ihren" Bahnhof zu besuchen. Es wurde in Erinnerungen geschwelgt und über die polarisierenden Entwürfe der Studenten diskutiert.
Es wird jetzt daran gearbeitet, wie die Entwurfsplanung für den Bahnhof final aussehen wird. Es werden dazu Elemente aus verschiedenen Entwurfsplanungen zusammengeführt. Ein Prozess, der für ein schlüssiges Gesamtkonzept zwingend erforderlich ist. Je besser die Entwurfsplanung, desto einfacher die Umsetzung und Vermarktung.
Ein weiteres spannendes Projekt, das der Kurstadt Bad Liebenwerda bei der Weiterentwicklung hilft und den Tourismus stärkt. Außerdem wird ein weiteres historisches Gebäude erhalten und wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

- Anzeige -



Mit dem Kulturschatz-Sucher Europa verstehen und erfahren

HEUTE GEMEINSAM DAS GESTERN ENTDECKEN





Ob groß, ob klein, ob jung, ob alt – das Europäische Kulturerbejahr 2018 hält für alle Gäste Spannendes und Wissenswertes über das kulturelle Erbe in ganz Europa parat. Unter dem Motto „Sharing Heritage" (Erbe teilen) soll Europa den Europäern wieder ein Stück näher gebracht werden, so die Europäische Kommission. Diese Idee nehmen die Kultur- und Tourismusverantwortlichen in Elbe-Elster gemeinsam mit Partnern zum Anlass, Einheimische und Gäste auf eine spannende Reise einzuladen, um das für unsere Regionen Typische und Besondere gemeinsam zu entdecken. Wo findet sich europäisches Erbe bei uns? In welchen Städten und an welchen Orten kann Kulturgeschichte erlebt werden? Zusammen mit 33 Partnern aus zwei Ländern, neun Landkreisen und einer kreisfreien Stadt sowie 23 Orten verschiedener Bundesländer werden die ganz individuellen und eindrucksvollen Geschichten dazu erzählt. Dabei gilt vor allem auch den jungen Erben unsere besondere Aufmerksamkeit. Denn das Europäische Kulturerbejahr ist kein Expertenjahr – es ist ein Jahr für jedermann.

Der Kulturschatz-Sucher dient dem Gast als persönlicher Wegbegleiter durch die faszinierende Kulturgeschichte – er hilft dabei, die großen und kleinen kulturellen Schätze aufzuspüren und zu entdecken. Warum verschlug es Kaiser Karl V. nach Mühlberg an der Elbe? Wie sieht ein typischer Tante-Emma-Laden aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus? Was wissen wir über das Leben und Wirken von Hermann Fürst von Pückler? Wo und wie wurde vor 300 Jahren Glas hergestellt? Was hat es mit den Marionetten in Elbe-Elster auf sich? Wie haben in Jüterbog die Zinnaer Handweber ihr Handwerk betrieben? Was gibt es in Torgau über das Leben des Kurfürsten Johann Friedrich den Großmütigen und seine Gemahlin zu erzählen? Oder wie wurde im 19. und 20. Jahrhundert im Spreewald gewohnt, gelebt und gearbeitet? Diese und viele weitere Fragen unserer Kulturgeschichte gilt es mit Hilfe des Kulturschatz-Suchers zu beantworten.

Um zu erfahren, wo sich die zu besuchenden Kulturstätten befinden, erhält der Gast als Lageplan eine echte Schatzkarte. Diese befindet sich zusammen mit den ersten vier Sammelkarten in einer kostenfreien Starter-Box, erhältlich bei allen teilnehmenden Partnern oder unter www.kulturschatzsucher.de. Mit dem Erkunden der verschiedenen Kulturgeschichten bekommt der Schatzsucher an jeder Kulturstätte die passende Sammelkarte. Nach erfolgreicher Kulturschatz-Suche halten die kleinen Schatzsucher schließlich ihr ganz persönliches Gedächtnisspiel „Eulen-Doppel" in der Hand. Große Spurensucher können an einem Gewinnspiel teilnehmen, es winken regelmäßig spannende Überraschungspakete.

Für die besonders eifrigen Kulturschatzjäger gibt es ein ganz spezielles Highlight: Die goldenen Sonderkarten. Denn als Initiator des Kulturschatz-Suchers konnte die Reiseregion Elbe-Elster auch die Partnerkreise Märkischer Kreis in Nordrhein-Westfalen und Ratibor in Polen für dieses Projekt gewinnen. Mit den goldenen Sonderkarten ist die Spielkartensammlung schließlich vollends komplett!

Die Partner des Kulturschatz-Suchers:

> Museum Schloss Doberlug
> Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain
> Museum Mühlberg 1547
> E.R.N.A. & Paul Böckelmann
> Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde
> Tierpark Finsterwalde
> Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda
> Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
> Besucherbergwerk F60 Lichterfeld
> Brikettfabrik Louise Domsdorf
> Schloss Hartenfels Torgau
> Stadtführung durch die historische Altstadt Torgau
> Stadt- und Kulturgeschichtliches Museum Torgau
> Lutherhaus Wittenberg
> Asisi Panorama „LUTHER 1517"
> Klosterkirche Wittenberg
> Baumkronenpfad Beelitz-Heilstätten
> Museumsdorf Baruther Glashütte
> Das Mönchenkloster Jüterbog
> Klosteranlage Kloster Zinna Jüterbog
> Webhaus Kloster Zinna Jüterbog
> Kloster Neuzelle
> Fürst Pückler Museum Branitz
> Spreewaldmuseum Lübbenau
> Freilandmuseum Lehde
> Museum Schloss und Festung Senftenberg
> Kunstgussmuseum Lauchhammer
> Pomologischer Schau- und Lehrgarten Döllingen
> Der Loben im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
> Heidebergturm Gröden
> Kleine Lausitz – Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda
> Museen Burg Altena
> Piastenschloss Ratibor

Das Projekt Kulturschatz-Sucher wird mit freundlicher Unterstützung der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land" und des Landkreises Elbe-Elster realisiert.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, den 1.Mai 2019

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:
Freitag, den 5. April 2019

E-Bike in Elbe-Elster



Die E-Bikes

Elektromobilität für die ganze Familie

Elektromobilität gilt schon länger als Verkehr der Zukunft und gewinnt auch im Tourismus immer mehr an Bedeutung. Durch die Bündelung und Kooperation mit touristischen Anbietern bietet sich dadurch insbesondere für den ländlichen Raum die Möglichkeit, voneinander zu profitieren und sich gegenseitig zu bewerben. Der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. hat daher auf Basis der durch die LAG Elbe-Elster entwickelten E-Bike-Studie für Elbe-Elster und auf Initiative von Jürgen Riecke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Elbe-Elster, das Projekt „E-Bike in Elbe-Elster" umgesetzt. Eine Besonderheit – in dieser Form einmalig in ganz Brandenburg! – ist dabei das Angebot „Elektromobilität für die ganze Familie".

Basisausstattung

Um das vorliegende Projekt umsetzen zu können, hat die LAG Elbe-Elster das Vorhaben des Tourismusverbandes Elbe-Elster-Land e.V. im LEADER-Auswahlverfahren sehr positiv bewertet und die Antragstellung durchgehend begleitet. Nach Genehmigung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns und mit Aussicht auf Zuwendungen für die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER durch das Land Brandenburg wurden somit für die Reiseregion Elbe-Elster 50 E-Bikes (Pedelecs) für Erwachsene und 10 E-Bikes (Pedelecs) für Jugendliche angeschafft. Ebenso zur Basisausstattung gehören 12 Kindersitze sowie 7 Fahrradanhänger (jeweils speziell für E-Bikes). Hintergrund ist, dass der Familienurlaub in Deutschland immer attraktiver und beliebter wird, wie verschiedene Statistiken belegen. Diese Entwicklung hat der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. bereits durch die zusammen mit pro agro entwickelten Genießertouren aufgenommen, die erstmals auch eine Tour für Familien beinhalten („Kleine Füße-Tour – Ausflugstipps für kleine Entdecker"). Auch das neue, Landkreis-übergreifende kulturtouristische Produkt, der Kulturschatz-Sucher, richtet sich ganz bewusst sowohl an Erwachsene als auch an Kinder. Ein weiterer großer Schritt in diese Richtung wird nun mit dem Angebot im Bereich Elektromobilität für Groß und Klein gemacht. Dabei geht es jedoch nicht um weniger Bewegung, sondern vielmehr darum, attraktive Angebote für verschiedene Altersgruppen zu schaffen.

Längere Fahrradstrecken mit Kindern, insbesondere in so weitläufigen Regionen wie Elbe-Elster? Mit dem E-Bike kein Problem, auch die Motivation der Kinder ist damit sicher um einiges größer. Ebenso die von Eltern, die ihre Zwerge bequem in den Kindersitz oder Anhänger setzen und bei nachlassender Ausdauer problemlos den Elektromotor hinzuziehen können.

Auch für Großeltern ermöglicht ein elektrisch betriebenes Fahrrad ganz neue Möglichkeiten, wenn es darum geht, mit Kindern und Enkelkindern einen Ausflug durch Elbe-Elster zu unternehmen. Gebucht werden können die E-Bikes ganz bequem über die App „Linka Go", die gleichzeitig der Projektleitung als Flottendienst dient. Über diese App werden sowohl die Reservierung als auch die Nutzung und die Bezahlung der E-Bikes durch den Gast gesteuert.

Da „Linka Go" bisher nur in Großstädten angewendet wird, entwickelt das Team rund um Kai Schulz von Messingschlager in Abstimmung mit dem Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. und mit Julian Winter von Kesselzweirad für Elbe-Elster eine Option, um die E-Bikes auch manuell abschließen zu können, sollte der Nutzer kein Smartphone besitzen. E-Bikes für Kinder und Kindersitze beinhalten bei der Buchung automatisch einen Helm, Erwachsene können diesen optional dazu buchen.

Kosten Ausleihe:

E-Bike Erwachsene	25 Euro/Tag
Familien-Rabatt (ab der 3. Person jedes weitere E-Bike)	20 Euro/Tag
Helm Erwachsene	3 Euro/Tag
E-Bike Kinder (inkl. Helm)	15 Euro/Tag
Fahrrad-Anhänger	10 Euro/Tag
Kindersitz inkl. Helm	10 Euro/Tag

Infrastruktur

Um die Reiseregion Elbe-Elster optimal abzudecken, hat der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. mehrere Partner als Verleihstationen gewinnen können. Dazu zählen:

Tourist-Information Bad Liebenwerda, Roßmarkt 12,
04924 Bad Liebenwerda
Sängerstadtmarketing e. V., Markt 1, 03238 Finsterwalde
Stadtradio Finsterwalde, August-Bebel-Str. 12, 03238 Finsterwalde
Tourist-Information Doberlug-Kirchhain, Schloßplatz 1,
03253 Doberlug-Kirchhain
Erholungsgebiet Kiebitz, Hörsteweg 2, 04895 Falkenberg/Elster
Zweiradkombinat Falkenberg, Mühlberger Straße 1a,
04895 Falkenberg/Elster
Rathaus der Stadt Elsterwerda, Hauptstraße 12, 04910 Elsterwerda
Hotel „Arcus", Hauptstraße 14, 04910 Elsterwerda
Besucherbergwerk F60, Bergheider Straße 4, 03238 Lichterfeld
Marco´s Zweiradshop, Grochwitzer Straße 2B, 04916 Herzberg (Elster)

Auch der sich derzeit in Ausbau befindende Bahnhof in Finsterwalde ist zukünftig als weitere Verleihstation angedacht.

Mit einem vollständig aufgeladenen E-Bike kann der Gast bei dauerhafter Nutzung des Elektroantriebs eine Strecke von bis zu 90 km absolvieren. Um die Möglichkeit eines rechtzeitigen Aufladens sicher zu stellen, gibt es in der gesamten Reiseregion Elbe-Elster mehrere Ladestationen. Bereits vorhandene Ladestationen befinden sich an folgenden Standorten:

Brikettfabrik Louise, Louise 111, 04924 Domsdorf
Sängerstadtmarketing e. V., Markt 1, 03238 Finsterwalde
ElsterPark Herzberg, Badstraße 29, 04916 Herzberg (Elster)
Elsterwerda, Marktplatz, 04910 Elsterwerda
Landhaus Gröden, Alter Schachthof 2, 04932 Gröden

Im Rahmen dieses Projekts werden derzeit zusammen mit der Sparkasse Elbe-Elster und der UESA GmbH aus Uebigau-Wahrenbrück weitere Ladestationen realisiert:

Tourist-Information Bad Liebenwerda, Roßmarkt 12,
04924 Bad Liebenwerda
Museum Mühlberg 1547 (Museumshof), Klosterstraße 9,
04931 Mühlberg/Elbe
Erholungsgebiet Kiebitz, Hörsteweg 2, 04895 Falkenberg/Elster

Parallel haben mehrere Kommunen in Elbe-Elster anlässlich der durch die LAG Elbe-Elster initiierten E-Bike-Studie 2016/17 bereits über die aktuelle LEADER-Förderperiode Anträge zur Erstellung von Ladestationen eingereicht, die sich derzeit in der Bewilligungsphase befinden. Hierbei handelt es sich um Landestationen an folgenden Standorten:

Körbaer See, Am See, 04936 Körba
Waldbad Crinitz, Bergener Straße, 03246 Crinitz
Besucherbergwerk F60, Bergheider Str. 4, 03238 Lichterfeld-Schacksdorf
Amt Kleine Elster, Turmstraße 5, 03238 Massen-Niederlausitz

Mit Installation aller genannten Ladestationen ist eine flächendeckende Stromversorgung für E-Bike-Nutzer in ganz Elbe-Elster gesichert.

In einem nächsten Schritt wird der Tourismusverband Elbe-Elster-Land e. V. zusammen mit regionalen Gastronomen, Beherbergern und weiteren touristischen Anbietern zusätzlich die Kampagne „Kostenlos Laden" umsetzen.

Die pflegenden Angehörigen brauchen Unterstützung?

Helferkreis vermittelt zeitweilige Betreuung Pflegebedürftiger

Angehörige von Pflegebedürftigen stehen oftmals unter immensen Belastungen. Hier zu helfen und zumindest zeitweise Druck von den Schultern der Angehörigen zu nehmen, ist das Anliegen des ehrenamtlichen Helferkreises, den der HausLeben Kurstadtregion Elbe-Elster e. V. initiiert hat. Erste Ehrenamtliche, die sich gegen eine Aufwandsentschädigung zeitweise um Pflegebedürftige kümmern wollen, hat man bereits gewinnen können.
„Wenn Ehrenamtliche sich für einige Stunden in der Woche um Pflegebedürftige kümmern, verschafft das pflegenden Angehörigen Freiräume zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten oder einfach dringend benötigte Zeit, um auch einmal durchzuatmen", sagt Marcus Gräfe vom HausLeben. Nicht zuletzt nütze es auch den Pflegebedürftigen, wenn sich jemand für sie Zeit nehmen könne. Denn Aktivierung trage dazu bei, vorhandene Fähigkeiten länger zu erhalten.

Unter den Familien Betroffener hat sich das Angebot aber offenbar noch nicht ausreichend herumgesprochen. Jedem Pflegebedürftigen ab Pflegegrad 1 stehen für diese Art der Betreuung zusätzlich zu den üblichen Leistungen monatlich Entlastungsbeiträge zu, die über die Pflegeversicherung gezahlt werden. „Und zwar zusätzlich zu den üblichen Leistungen. Es wird also nichts abgezogen", versichert Marcus Gräfe. In der Regel sollen sich Helfer zwei bis drei Stunden um einen Betroffenen kümmern, spazieren gehen, Gespräche führen, sie bei Arzt- oder Ämterbesuchen begleiten. Wen, wo und wie oft ein Helfer betreut, ist seine eigene Entscheidung. Der Helferkreis, der vom Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV) bestätigt worden ist, kann entsprechende ehrenamtliche Helfer vermitteln.
Nähere Auskunft gibt es während der Vereinssprechstunden immer am Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr im HausLeben, Burgplatz 1 in Bad Liebenwerda, oder telefonisch unter 035341 266849.

- Anzeigen -

Ihre Spende hilft!
Im Kampf gegen den Krebs



Spenden & Mitgliedschaft
Das HausLeben in der Kurstadtregion ist eine Einrichtung, die auf vielen Schultern getragen wird. Natürlich lebt das Haus vom ehrenamtlichen Engagement des Vereins und von Spenden.

Vielen Dank für Ihre Spende!
HausLeben Kurstadtregion Elbe-Elster e. V.
Sparkasse Elbe-Elster
IBAN: DE09 1805 1000 0201 0207 26
BIC: WELADED1EES

Kontakt
Burgplatz 1
04924 Bad Liebenwerda
T 035341/26 68 49
info@hausleben-kurstadtregion.de

www.hausleben-kurstadtregion.de

Kursplan 2018
HausLeben
Kurstadtregion Elbe-Elster e. V.

MONTAG	10:00–12:30 Uhr entspanntes Yoga-Kochen *Frau Wolfsteller*	13:00–14:00 Uhr *1. Mo. im Monat* Selbsthilfegr. „Männer mit Krebs" *Frau Wolfsteller*	13:00–14:00 Uhr *2. Mo. im Monat* Selbsthilfegr. „Frauen mit Krebs" *Frau Wolfsteller*	14:00–16:00 Uhr Yoga-Krebs 14:00–16:30 Uhr Tanzyoga *Frau Wolfsteller*
DIENSTAG	9:00–12:00 Uhr Vereinssprechstunde	14:00–17:00 Uhr Pflegestützpunkt	19:00–20:00 Uhr *3. Di. im Monat* Klangkreisen *Frau Beeg*	
MITTWOCH	16:30–18:00 Uhr *1. Mi. im Monat* Entspannung durch Farben *Frau Eulzer*			
DONNERSTAG	15:00–18:00 Uhr *2. Do. im Monat* Themencafé *Frau Naumburger*	16:30–18:00 Uhr *4. Do. im Monat* Stricken *Frau Schneider*		
FREITAG	10:00–12:00 Uhr Vereinssprechstunde	10:30–11:30 Uhr Nordic Walking		



www.hausleben-kurstadtregion.de

- Anzeigen -





Neugestaltung der Lessingstraße

Bad Liebenwerda – Endlich ist es geschafft! Mit gut zwei Jahren Verzögerung konnte endlich die Neugestaltung der Lessingstraße abgeschlossen werden.

Im April dieses Jahres konnte endlich die grundhafte Sanierung der Lessingstraße in Bad Liebenwerda beginnen. Nach den ersten Anliegerversammlungen hatten die Anrainer aufgrund der prognostizierten Anliegerbeiträge noch gegen die geplanten Baumaßnahmen protestiert. Es wurde daraufhin von Seiten der Kommune noch einmal intensiv über Einsparmöglichkeiten und Ausführungsdetails nachgedacht. Die Stadt Bad Liebenwerda ist auf die Befürchtungen der Anlieger eingegangen und hat alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt das Projekt unter Berücksichtigung aller Belange umzusetzen. Mit dem Wasser- und Abwasserverband konnte eine gute Lösung gefunden werden, um die Anlieger zu entlasten. Des Weiteren wurde die Ausführungsplanung in einigen Punkten noch einmal geändert. Dennoch muss ein Teil der Baukosten auf die Anlieger des 245m langen Abschnitts umgelegt werden. Dazu zählt auch die HGB Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH als Eigentümerin von drei Wohnblöcken in der Lessingstraße. Befürchtungen von Mietern, dass diese Kosten auf die Miete umgelegt werden, sind dabei unbegründet. Die HGB kann und wird die Anliegerbeiträge nicht an ihre Mieter weiterberechnen. Nun ist die Lessingstraße fast fertig, nur noch Restarbeiten und die Pflanzungen stehen, auch aufgrund der Witterung in den letzten Monaten, noch aus. Die in Betonpflasterweise konzipierten Stellen werden dann stirnseitig von Bäumen begrenzt werden. Bodenstrahler setzen diese bei Dunkelheit ins rechte Licht und verleihen dem Straßenzug eine ganz neue Atmosphäre. Der helle Asphaltbelag gibt der Straße ein freundliches Gesicht. Besonders erwähnenswert ist der einseitige Gehweg, der niveaugleich zur Fahrbahn hergestellt wurde. Alle Verkehrsteilnehmer können nun gefahrlos den Gehweg nutzen, ohne hinderliche Absätze und Stolperfallen. Aufgrund der Beschaffenheit der Straße, soll die Durchfahrtgeschwindigkeit für PKW's automatisch gesenkt werden.

Problematisch bleibt die Parkplatzsituation in der Lessingstraße, da mit dem Ausbau keine zusätzlichen Parkmöglichkeiten geschaffen werden konnten. Die HGB arbeitet daran, diesen Zustand für ihre Mieter zumindest zu verbessern. Dabei sind jedoch Grundstückszukäufe vonnöten, da die vorhandenen Flächen im Quartier nicht weiter verdichtet werden können.

Die Lessingstraße soll nur der Anfang gewesen sein. Die meist maroden Gehwege und Straßen im Dichterviertel sollen in den kommenden Jahren in ähnlicher Art und Weise saniert werden, sodass sich die Wohnqualität dann für alle Anwohner des Dichterviertels deutlich verbessert.





Bauen und Wohnen





„AUS ALT WURDE NEU –
Wohnen im Herzen der Kurstadt Bad Liebenwerda"
Umgestaltung des Objektes Torgauer Str. 24, 04924 Bad Liebenwerda und Neuanlage der Außenanlagen

Das Haus Torgauer Str. 24 wurde im Jahr 1987 als „Lückenfüller" in die bestehende Häuserzeile eingebaut. Die entstandenen 6 Wohnungen wurden zum größten Teil kinderreichen Familien zugewiesen. Im Zeitraum Ende 2017 bis Juli 2018 wurde das Mehrfamilienhaus mit einer Gesamtwohnfläche von ca. 420 m² komplett saniert und energetisch ertüchtigt. Durch die Teilung einer Wohnung sind 7 moderne Wohnungen in bester Innenstadtlage entstanden.
Zusätzlich wurden die Außenanlagen einschließlich der 4 Garagen instandgesetzt und teilweise neu angelegt. Der hintere Teil der Liegenschaft wurde über eine Durchfahrt erschlossen. Der Gartenbereich ist so gestaltet worden, dass ein „Mietergarten" umgesetzt werden konnte. Hier haben die Bewohner der Anlage die Möglichkeit auf kleinen Parzellen einen eigenen kleinen Garten zu bewirtschaften. Die Gestaltung kann jeder Mieter selbst festlegen. Ob Ziergarten oder Gemüsegärtchen hier ist alles möglich. Nach der „Arbeit im Gemüsebeet" kann gemeinsam der gemütliche Grillplatz genutzt werden. Bei der Neuanlage wurde mit Herzblut an der Schaffung eines Gemeinschaftsbereiches in der Außenanlage gearbeitet. Die Kommunikation der Mieter untereinander soll gefördert werden mit dem Gedanken, eine funktionierende Hausgemeinschaft zu begründen, in der die Fürsorge für einander und das Wohnumfeld im Mittelpunkt stehen.
Die Grundrisse der Wohnungen blieben größtenteils erhalten. Ein angrenzender Flachbau wurde als separate Einheit über eine Terrasse erschlossen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Neugestaltung auf die Erhöhung der Wohnqualität gelegt.
Um die Wohnsituation im Dachgeschoss zu verbessern und den Wohnkomfort zu erhöhen, wurden auf der südlichen Dachfläche Gauben errichtet. Durch die Errichtung dieser Gauben ist das Gebäude auch dem Stadtbild angepasst worden. Wir haben mit der Umgestaltung/Neugestaltung des Objektes bezahlbaren Wohnraum in bester innerstädtischer Lage geschaffen. Durch das moderne Erscheinungsbild des Objektes ist ein nicht zu verkennender Beitrag zur Stadtentwicklung geleistet worden.

HGB Bad Liebenwerda mbH schützt Zauneidechsen



Zauneidechse

Bad Liebenwerda – Die HGB Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH (HGB) übernimmt die Verantwortung für den Schutz der Zauneidechsen im neu erschlossenen Wohngebiet „Feldstraße". Die zukünftigen Bauherren werden durch die Übernahme der Errichtung von Schutzzäunen und Habitaten finanziell entlastet. Das von der HGB erschlossene Wohngebiet „Feldstraße" liegt idyllisch am Rande der Kurstadt Bad Liebenwerda. Durch die Lage und die Systematik des Geländes leben dort die unter Artenschutz stehenden Zauneidechsen.



Habitat

Die Tiere bevorzugen Habitate, die geprägt sind von Magerrasen und lichter Bewaldung. Gerne ziehen sie sich in Holzhaufen oder Steinhügel zurück bzw. richten dort Ihre Nester ein.
Um diese geschützte Tierart trotz der anlaufenden Bautätigkeiten in dem Areal zu halten und das Habitat zu schützen, hat die HGB im September 2018 in Absprache mit dem Landkreis Elbe-Elster/Amt für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz mehrere Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt.
Es wurden am gesamten Waldsaum Schutzzäune errichtet, die die Eidechsen daran hindern sollen, den Gefahrenbereich „Baustelle" zu erreichen. Des Weiteren wurden Baumschnitthaufen und Baumstubben aufgeschichtet, die zukünftig als Rückzugsorte dienen sollen.
Die HGB Haus- und Grundbesitzgesellschaft Bad Liebenwerda mbH kommt damit nicht nur ihrer Verantwortung als Erschließungsträger des Wohngebietes „Feldstraße" nach, sondern möchte mit den aufgezeigten Maßnahmen auch ein Zeichen für den Naturschutz setzen.



Erholungszone in der Feldstraße mit Habitaten und Schutzzaun

Pauls Wohnwelt II.



Paul

Hallo, da bin ich wieder, euer Paul Killmauski!
In der ersten Ausgabe dieser Zeitschrift habe ich mich euch vorgestellt und angekündigt, dass ich spannende Themen aus dem Bereich „Das Leben von Mensch und Katze unter einem Dach" für euch aufbereiten möchte. Heute werde ich zum einen über Bodenbeläge philosophieren und zum anderen die Vorteile von Wolldecken beleuchten. Ich kann Euch sagen, man kann sich gar nicht vorstellen, was Menschen so alles falsch machen können.
Anstatt vor der Einrichtung des Heims mit der Katze zu sprechen, wird einfach drauflosgekauft, Hauptsache es sieht gut aus.
Zum Beispiel beim Teppichboden kann man viel falsch machen. Gern verlegt der Mensch einen Schlingenfußboden, der unempfindlich und auch recht günstig zu erstehen ist. Für uns Katzen ein totales Desaster. Mit unseren Krallen bleiben wir in den Schlingen hängen, ziehen Fäden und unsere Mitbewohner schimpfen mit uns. Wir können doch gar nichts dafür! Würden die Menschen nachdenken bevor sie kaufen, würde gar nichts passieren. Wir bevorzugen nämlich kuscheligen Velourteppichboden. Der sieht toll aus, ist angenehm weich unter den Pfoten und man bleibt nicht hängen.
Auch so eine Sache ist Laminat oder Parkett. Sieht toll aus, ist für uns auch nicht geeignet. Beim Toben rutschen wir aus und evtl. passiert es, dass wir mit unseren Krallen Kratzer auf dem Boden hinterlassen. Auch deshalb wird mit uns geschimpft und wir können doch auch dafür nichts! Hier hilft ebenfalls Nachdenken – glatte Ledersohlen auf glattem Parkett = Sturzgefahr. Also, vielleicht kleine oder große Teppiche auslegen und schon haben wir besseren Halt beim Toben und Kratzer bleiben aus.
Nun zu meinem Lieblingsthema: Wolldecken. Ohne diese fantastischen Tücher kann ich mir mein Leben gar nicht vorstellen. Sie sind weich, man kann richtige kleine Kuschelnester bauen und jede Schlafeinheit – und davon haben wir viele – wird zum Genuss. Meine Menschen behaupten auch, dass dadurch die Möbel geschont würden. Das kann ich nicht nachvollziehen, wir sind doch sehr reinlich und achten auf unser Äußeres. Sicher meinen sie, wir würden die Möbel zerkratzen und unsere Haare hinterlassen. Ich hingegen finde eine Wolldecke macht die Möbel viel bequemer. Es ist z. B. unangenehm auf einer kalten Ledercouch zu liegen oder nur den kratzigen Stoffbezug eines Sitzmöbels nutzen zu können. Liebe Menschen, kauft Wolldecken, am besten Microfaserdecken, die sind am schönsten.
So, jetzt muss ich weiterschlafen (auf **meiner** Wolldecke), bis bald euer Paul!!

Bauen-Kaufen-Wohnen: Die Bauherrenmesse in Dresden



Messestand

Mit großem Erfolg konnte sich die HGB/IGB, gemeinsam mit dem „Sächsischen Brandenburg", auf der Messe „Bauen-Kaufen-Wohnen" in Dresden präsentieren und den Dresdnern den Elbe-Elster-Kreis und die Kurstadt Bad Liebenwerda näherbringen.
Das Interesse an den Immobilienangeboten der HGB/IGB und des „Sächsischen Brandenburgs" war groß. Es wurden viele Gespräche mit angehenden Bauherren geführt, die sich begeistert von den Immobilienpreisen im Elbe-Elster-Kreis zeigten. Der Trend aufs Land zu ziehen hält weiterhin an, auch gerade wegen der günstigen Grundstücks- und Immobilienpreise.
Nicht nur das Immobilienangebot war für die Messebesucher interessant, auch die touristische Seite des Elbe-Elster-Kreises und der Kurstadt Bad Liebenwerda lockte viele Interessierte an den Stand. Es wurden Fragen zu Übernachtungsmöglichkeiten, zum gastronomischen Angebot, zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten für Kinder gestellt. Das breit gefächerte Angebot an Informationsmaterial wurde gerne angenommen und so mancher Besucher verlies den Stand mit einem ganzen Arm voller Broschüren.
Die zweitägige Messe war sowohl für die HGB/IGB, als auch für das „Sächsische Brandenburg" ein voller Erfolg. Marting Ehring, Geschäftsführer der HGB/ IGB war mit dem Messeauftritt sehr zufrieden und schloss eine nochmalige Teilnahme mit den Worten: „Nach der Messe ist vor der Messe!" nicht aus.



Das Foto zeigt das Messeteam: v. l. Kerstin Petzold (Sächsisches Brandenburg), Geschäftsführer Martin Ehring (HGB/IGB), Luca Hanko (Azubi IGB), Heike Schmidt-Dallüge (PR +Marketing/Immobilienmaklerin IGB), Amtsdirektor Thilo Richter (Amt Schradenland) Fotos: K. Petzold

Sie sind auf der Suche nach einem starken Partner für Ihren Immobilienverkauf?



Für unseren gewachsenen Kundenstamm sind wir ständig auf der Suche nach Grundstücken, Häusern, Eigentumswohnungen, Gewerbeimmobilien etc.

Eine professionelle Vermarktung Ihrer Immobilie und die persönliche Begleitung durch den Verkaufsprozess sind für uns selbstverständlich.

Wir sind Ihr Immobilienmakler aus der Region

Bauherrenabend für Bauherren und Bauinteressierte

Termine 2018/2019

Donnerstag, 13. Dezember 2018, Donnerstag, 7. Februar 2019, Donnerstag, 4. April 2019
Die kostenfreie Veranstaltung findet jeweils um 18.00 Uhr in den Geschäftsräumen der Ingenieurgesellschaft für Bauwesen und Grundstücksverwaltung Bad Liebenwerda mbH, Burgplatz 1, 04924 Bad Liebenwerda statt.
Warum sollten Sie diese Veranstaltung auf keinen Fall verpassen:

1.) Sie erhalten kostenlose Informationen zur Bauplanung
2.) Wir beantworten im Rahmen der Veranstaltung alle Fragen – auch zu Ihrem konkreten Bauvorhaben
3.) Lassen Sie sich von der Work-Shop-Atmosphäre inspirieren
4.) Nehmen Sie kreativen Input mit
5.) Auch nach der Veranstaltung steht Ihnen unser Expertenteam für Fragen zur Verfügung

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter info@igb-badliebenwerda.de oder pr-makler@igb-bad Liebenwerda.de

Wir bilden aus!

Bad Liebenwerda – Die IGB Ingenieurgesellschaft für Bauwesen und Grundstücksverwaltung Bad Liebenwerda mbH freut sich, zum Ausbildungsbeginn 2018, einen neuen Auszubildenden begrüßen zu können.

Herr **Luca Hanko** hat am 1. August 2018 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann in unserem Unternehmen begonnen. Herr Hanko wird sich das nötige Fachwissen im Rahmen dieser Ausbildung sowohl in alle firmeninternen Abteilungen, als auch an der Berufsschule Frankfurt/Oder aneignen.

Das Team der IGB wünscht Herrn Hanko ganz viel Erfolg und die nötige Portion Freude und Spaß für die Ausbildungszeit!



Geschäftsführer Martin Ehring (rechts) begrüßt Herrn Luca Hanko (links) im Team der IGB (Foto: IGB Bad Liebenwerda)

„Wer gibt, gewinnt!" – Die IGB ist Mitglied im BNI

Seit dem 01.09.2018 gehören wir der weltweit größten Networking-Organisation, dem Business Networt International (BNI) an. Sich austauschen, Empfehlungen zu geben und Umsätze zu generieren – all diese Aspekte wollen wir nutzen. Nur Miteinander kann man erfolgreich sein. Das Chapter „Lausitzer Seenland" in Senftenberg-Brieske und seine Mitglieder sind für uns schon nach einem Monat zu festen Bestandteilen unseres Geschäftslebens geworden.

In diesem Chapter spürt man den Geist des BNI und wird unweigerlich in den Bann des gelebten Networkings gezogen. Toll mit solchen Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen.
Das Chapter „Lausitzer Seenland" „netzwerkt" jeden Freitag ab 6.45 Uhr in der „Kaiserkrone" in Senftenberg-Brieske.

Unternehmen aus der Region stellen sich vor

Küchen aus Bad Liebenwerda – wir lassen Träume wahr werden!

Am 01.07.2017 erfüllte ich mir einen lang gehegten Wunsch und eröffnete gemeinsam mit meinem Vater, Hans – Joachim Eisenmann, ein „Küche & Co" Küchenstudio im Herzen unserer wunderschönen Kurstadt Bad Liebenwerda. Mit fast 25 Jahren Erfahrung am Küchenmarkt und zwei erfolgreich laufenden Küchenstudios in Luckenwalde und Nauen wurden mir die Gene des Küchenfachgeschäfts durch meinen Vater schon in die Kinderwiege gelegt. Bereits als Kind half ich meinem Vater bei der Warenannahme und Auslieferung der Küchen, später führte ich erste eigene Küchenberatungen durch und half in den Filialen meines Vaters aus.

- Anzeige -



So war es nur eine Frage der Zeit und die Erfüllung eines Kindheitstraumes nach der Geburt meiner Kinder ein eigenes Küchenstudio zu eröffnen. Auf 80 Quadratmeter präsentiere ich Ihnen gemeinsam mit dem Küchenfachberater Sebastian Kasselt eine auserlesene Anzahl an Traumküchen welche als Inspiration dienen, die neusten Techniktrends aufzeigen und zum Träumen einladen. Bei einer Auswahl von über 600 Farben, Fronten und Arbeitsplatten, weit über 1000 Möbelteilen, Elektrogeräten und Accessoires bleibt kein Wunsch unerfüllt und dank modernster Technik können Sie die Planung Ihrer Traumküche Schritt für Schritt am großen Bildschirm in 3D mitverfolgen.
Unser Service beginnt bei der ersten Bedarfsanalyse, reicht über das exakte Aufmaß vor Ort und der gemeinsamen Planung mit Ihnen und endet bei der Übergabe der fertigen Küche durch unsere hauseigenen Monteure. Gern kommen wir auch zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche direkt vor Ort, dort wo sie einmal stehen soll. Und dieser Service ist für Sie natürlich völlig kostenlos und unverbindlich. Profitieren Sie von unseren fortlaufenden Aktionen und sichern Sie sich zum Beispiel äußerst attraktive Finanzierungsmodelle unserer Hausbank, Gutscheine und Rabatte zum Küchenkauf oder kostenlose Beigaben wie Wellnessgutscheine, TV Geräte, Allesschneider oder Kaffeevollautomaten. Ich würde mich freuen Sie in unserem Küchenstudio in der Breiten Straße 5 begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen Ihren Küchentraum wahr werden zu lassen.
Wir sind montags bis freitags täglich von 9.30 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung für Sie da. Telefonisch erreichen Sie uns unter 035341 237077.
Mit lieben Grüßen

Ihre Judith Eisenmann

Der Goldsparplan für Kinder – Sicher und wertstabil

Er ist klein und knuffig und sein Name ist Programm: Goldi ist die nachhaltige Geldanlage für Kinder. Entwickelt wurde er mit dem Ziel, einen alternativen Kindersparplan auf den Weg zu bringen. Zwar funktioniert Goldi wie ein klassisches Sparbuch, er ist aber um einiges werthaltiger. Hier wird das Geld nicht auf einem Sparplan „geparkt", sondern in Edelmetall investiert. Auf diesem Weg steht eine Geldanlage für Kinder zur Verfügung, die auch in Krisenzeiten sicher funktioniert.

Schon ab 15 Euro

Wer in Goldi als Geldanlage für Kinder investieren möchte, kommt bereits mit kleinem Einsatz voran. Schon ab 15 Euro im Monat ist die Kapitalanlage für Kinder realisierbar. Kinder profitieren davon gleich doppelt. Viele Jungen und Mädchen freuen sich, wenn sie von den Verwandten Geld geschenkt bekommen. Sind sie erwachsen, können sie dann das Kapital der Geldanlage für Kinder beispielsweise für den Führerschein oder die erste eigene Wohnung nutzen. Dabei müssen sich Eltern nicht zwingend für eine regelmäßige Anlage entscheiden. Auch eine Einmalanlage ist möglich.

Verschiedene Edelmetalle für den Nachwuchs

Bei unserer Geldanlage für Kinder hamstert Goldi unterschiedliche wertvolle und wertbeständige Edelmetalle. Neben Gold und Silber handelt es sich um Platin und Palladium. All diese Edelmetalle haben bereits bewiesen, dass sie auch in Krisenzeiten wirklich wertbeständig sind. Damit Eltern und Nachwuchs ein gutes Gefühl haben, ist diese Geldanlage für Kinder besonders transparent und flexibel. Sie geht darüber hinaus mit einer hohen Sicherheit einher. Wer darauf zurückgreifen möchte, kann die Kostenrückerstattung sowie den Erhalt von Edelmetallen wählen.
Denn wird das **Kinderdepot** eines Tages aufgelöst, ist oft sogar **genug Geld** für den Führerschein oder die Ausstattung der ersten eigenen Wohnung zusammen gekommen.
Neugierig geworden? Dann schauen Sie sich das Video unter **www.gold-statt-sparbuch.de** an.
Der Goldsparplan für Kinder – sicher und wertstabil.



Sie möchten mehr erfahren? Kontaktieren gern:

NOBLE METAL FACTORY
IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

Markus Sommer
zertifizierter Edelmetallhandelspartner der NMF OHG
Fon: 035752 70161
Fax: 035752 969677
E-Mail: kontakt@sommerhilfswerk.de
Gefluderstraße 72
01987 Schwarzheide

- Anzeigen -

SCHLUSS MIT SCHEITERN !

Wir begleiten Sie im persönlichen Coaching bei Ihren Veränderungsprozessen

03533 164281

CARSTEN BÖHM

Elsterwerdaer Straße 67
04932 Röderland OT Haida

www.carsten-boehm-unternehmensberatung.de
buero@carsten-boehm-unternehmensberatung.de

FACETWING
Agentur für Social Media

Agentur für Social Media
Elsterwerdaer Str. 61
04932 Röderland OT Haida

Marketing, Vertrieb und Social Media Beratung

Rufen Sie uns an unter:
03533-8196-116

www.facetwing.com
buero@facetwing.com

Kaffee aus Elsterwerda

Die Kaffeerösterei Loos hat sich nach nunmehr über 5 Jahren im Elbe-Elster Landkreis einen Namen gemacht. Trotzdem sagen viele Leute selbst nach dieser Zeit noch:

Eine Kaffeerösterei in Elsterwerda, das ist aber mutig!

Ja, das stimmt, aber der Anspruch war von Anfang an, etwas Besonderes zu bieten. Das war nicht immer einfach und anfänglich sicher leichter gedacht, als schließlich umgesetzt. Denn Kaffees mit einem bestimmten Preis, an einem Ort in nicht zentraler Lage zu verkaufen, war schwierig.

Trotz aller Skepsis hat sich die Kaffeerösterei in Elsterwerda etabliert. Das ist unter anderem den Single Origin Kaffees mit höchster Rohqualität zu verdanken, die hier nur frisch geröstet angeboten werden. Single Origin Kaffees sind Kaffees, deren Kaffeebohnen aus ein und demselben Anbaugebiet stammen. Diese Bohnen dürfen nicht mit Bohnen anderer Kaffeesorten gemischt werden, da sie ausschließlich aus den besten Kaffeebohnen der jeweiligen Ernte bestehen. Single Origin stellt ein Qualitätsmerkmal dar. Momentan entsteht in den Räumen der Rösterei eine kleine Kaffeeecke. Voraussichtlich ab Mitte Oktober können die Kunden den hausgemachten Kaffee dann auch direkt vor Ort, in der der Rösterei, genießen. Zeitgleich wird das Sortiment der Kaffees um zwei weitere hochwertige Spezialitätenkaffees aus Kolumbien erweitert.

Beide Kaffeebohnensorten, Evangelista und Marina, werden vom Volk der NASA Indianer bezogen.

Zu verdanken ist das Oliver Driver, dem Lieferanten und Spezialisten für indogene Kaffees. Die NASA sind eines der indigenen Völker, die sich seit der Kolonialzeit im Widerstandskampf befinden. Sie kämpfen um Autonomie, um ihre traditionellen Territorien, ihre Sprache, ihre Kultur, ihr Wissen, ihre Bräuche und vor allem um die Verwirklichung ihres Weltbildes, welches auf Harmonie zwischen allen Lebewesen beruht.

Bei den von den NASA Indianern angebauten Kaffeesorten handelt es sich um:

- Feinste Arabica-Hochlandbohnen aus dem Süden Kolumbiens
- 100 % Arabica, von Hand gepflückt und unter fairen Bedingungen gehandelt
- Rohkaffee, ganz ohne Zwischenhändler, zu den besten Konditionen für die Familien, die die Plantagen bewirtschaften
- Waldkaffee, ohne jeglichen Einsatz von Kunstdünger oder Chemie, auf 1800 Metern wild gewachsen

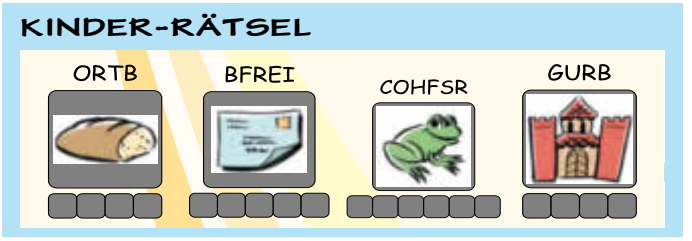
Die Kaffeebohnen sind bestens geeignet für die Filterzubereitung, ebenso für den Vollautomaten oder die Pressstempelkanne. Sie werden in traditioneller Trommelröstung exklusiv und schonend geröstet. Der Kaffee der NASA ist mittelkräftig im Geschmack, mit angenehmer Säure bei schokoladig- bis fruchtigen Noten.

Ein Besuch in der kleinen, mit Liebe und Wissen geführten Kaffeerösterei Loos lohnt sich immer.

Hier wird mit Herz und Seele echt aromatischer Kaffee geröstet. Die hausgemachten Kaffeesorten finden Sie im Onlineshop www.kaffeeroesterei-loos.de, direkt vor Ort in der Rösterei in Elsterwerda und bei ausgesuchten Händlern.

Kaffee rösterei LOOS
Dietlind Loos
Eichenweg 6
04910 Elsterwerda
Telefon +49 3533 4 87 43 34
Mobil +49 173 3 17 46 54
kaffee@kaffeeroesterei-loos.de
www.kaffeerösterei-loos.de

KINDER-RÄTSEL



- Anzeige -



unteres Rumpfende		Bedürftigkeit		Heilbehandlung	hebräi. Name Jerusalems	Seeräuber in der Karibik		dt. Dichter † 1974	Backzutat
Pate	►								
				wilde Ackerpflanze		gemauertes Ufer	►		
männliche Anrede			Schriftstellerwerk	►					dt. Showmaster † (Hans)
Staat in Nordostafrika	►					schnell gehen		Tonsilbe	
			Schiff festmachen		ein Getränk (Kw.)	►			
starker Zweig	Kfz-Versicherung	Teil des griech. Mittelmeers	►						
japan. Verwaltungsbezirk	►			ausschließlich	►			äußerst grob	
					Metallstecher		chem. Zeichen für Radon	►	
Wange		Seemannsgruß		Wachssalbe	►				
ein roter Farbstoff	►						Hauptstadt von Lesotho		
				Klan, Familienverband		Vorname der Farrow	►		
Vorname von Wayne †	weidm.: Dachsschwanz		Meeresfisch	►					
Nichtsoldat	►								nordmarok. Handelszentrum
weiblicher Artikel		Ort bei Gronau (Münsterland)	►			Abk.: Eislaufklub		sächliches Fürwort	
			gestampftes Gemüse	►					
Schaumsüßigkeit	►								

WWP2015-34

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sehr geehrte Mieter,
sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,

da uns Ihre Meinung über unser Unternehmen und die angebotenen Dienstleistungen sehr am Herzen liegt, möchten wie Ihnen dazu ein paar kurze Fragen stellen. Wir bitten Sie um einige Minuten Ihrer Zeit und um ehrliche Antworten. Nur so können wir unseren Service stetig verbessern und noch besser auf Ihre Wünsche eingehen.

Ihre Angaben werden anonym ausgewertet, es sei denn, Sie wünschen einen persönlichen Kontakt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei der Verbesserung unserer Servicequalität!

Ihr Team der HGB und IGB Bad Liebenwerda mbH

1) Wie zufrieden sind Sie generell mit unserem Unternehmen?

sehr zufrieden | zufrieden | mittelmäßig | unzufrieden | sehr unzufrieden

2) Welche der folgenden Worte würden Sie wählen, um unsere Dienstleistung zu bewerten? *Eine Mehrfachauswahl ist möglich.*

zuverlässig	ehrlich
qualifiziert	transparent
nützlich	kommunikativ
unzuverlässig	diskret
ineffizient	unsachlich
kompetent	unflexibel
menschlich	bürokratisch
freundlich	kundenorientiert

3) Wie sehr wird unsere Dienstleistung Ihren Bedürfnissen gerecht?

extrem gerecht | sehr gerecht | in etwa gerecht | eher nicht gerecht | überhaupt nicht gerecht

4) Wie würden Sie die Qualität unserer Dienstleistung beschreiben?

Sehr hohe Qualität | hohe Qualität | durchschnittliche Qualität | niedrige Qualität | schlechte Qualität

5) Wie beurteilen Sie unsere Erreichbarkeit?

Sehr leicht erreichbar | leicht erreichbar | generell erreichbar | schwer erreichbar | nicht erreichbar

6) Wie lange sind Sie bereits Mieter / Kunde unseres Unternehmens?

Ich bin noch kein Kunde | weniger als 6 Monate | 6 Monate bis zu 1 Jahr | 1 bis 2 Jahre | 3 oder mehr Jahre

7) Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie uns an einen Freund, Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen? *Bewerten Sie nach dem Schulnotenprinzip:*
1 = auf jeden Fall /10 = auf gar keinen Fall

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10

8) Haben Sie weitere Fragen und Anmerkungen? Nachfolgend können Sie diese notieren:

Gerne stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zu Verfügung!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Umfrage. Wir werden Ihre Meinung und Ihre Anregungen beherzigen und weiter daran arbeiten unseren Service noch besser auf Ihre Wünsche abzustimmen. Ihre Anregungen nehmen wir auch gerne unabhängig von einer Umfrage entgegen.

Ihr Team der HGB und IGB Bad Liebenwerda mbH

Eine Aktion Ihrer

Burgplatz 1 * 04924 Bad Liebenwerda * Tel.: 035341 / 12471 * igbmbh@t-online.de * www.igb-badliebenwerda.de



WONNEMAR
Lass die Wonne rein!

WONNEMAR Blue Friday

SCHNAPP DIR DEIN WONNE-TICKET.

- Nur vom 23.11. bis 30.11.2018 erhältlich
- Tageskarte WONNEMAR komplett für 2 Personen für **nur 28,90 €** ~~*statt 57,80 €*~~
- Tageskarte WONNEMAR Spaß- und Sportbad für 2 Personen für **nur 14,90 €** ~~*statt 25,80 €*~~

Das Blue Friday Ticket ist bis zum 21.12.2018 einlösbar.



Nur für kurze Zeit. Bis zu 35 % Rabatt.

WONNEMAR Winterticket*

- Nur vom 01.10. bis 15.12.2018 erhältlich
- Buche jetzt dein WONNEMAR Winterticket **ab 7,00 €**

** Das WONNEMAR Winterticket ist einlösbar vom 01.11. bis 21.12.2018.*

JETZT BUCHEN.
Weitere Informationen unter
www.WONNEMAR.de

Lass die Wonne rein!

WONNEMAR Bad Liebenwerda
Am Kurzentrum 1 · 04924 Bad Liebenwerda

www.WONNEMAR.de
www.facebook.com/WONNEMAR.badliebenwerda